Lasius flavus

In der Natur leben Lasius flavus hauptsächlich unterirdisch und verlassen das Nest nur, wenn es wirklich notwendig ist.

erden - 100.000 Individuen und ein Jahrzehnt oder mehr sind erden, dauert es aber auch eine Weile.

















Die Gründung in Form einer Pleometrose kann bei Lasius flavus auf verschiedene Art und Weise zu Ende gehen. Entweder die Königinnen bekämpfen sich, so dass am Ende eine (oder im schlimmsten Fall keine) übrig bleibt oder aber die Königinnen trennen sich auf und beziehen unterschiedliche Kammern im Nest (Oligogynie). Treffen danach Königinnen aufeinander kommt es meist zum Kampf. Kurz nach der Pleometrose geschieht meist noch nichts. Erst nach einigen Tagen, Wochen oder sogar Monaten kommt es zur Auflösung der Pleometrose und der bis dahin bestehenden Polygynie.

In der Natur leben Lasius flavus hauptsächlich unterirdisch und verlassen das Nest nur, wenn es wirklich notwendig ist. In der Haltung, in der keine Wurzelläuse zum Versorgen der Kolonie vorhanden sind, sieht das Ganze anders aus und die Außenaktivität ist hoch. Fast vergleichbar mit Lasius niger.

Lasius flavus sind sehr robust und stecken auch den ein oder anderen Anfängerfehler weg. Sie brauchen nicht großartig viel Platz und in der Haltung sind normale Zimmertemperatur und normale Luftfeuchtigkeit ausreichend, um die Kolonie wachsen und gedeihen zu lassen. Aus genau diesen Gründen ist Lasius flavus als erste Kolonie, sozusagen „zum Üben“, perfekt. Darüber hinaus ist das Fangen einer Königin beim Schwarmflug sehr einfach, somit kann man sich den Kauf in einem Shop sparen, vorausgesetzt, man möchte nicht schon eine Kolonie mit Arbeiterinnen. Beim Schwarmflug treten Lasius flavus Königinnen in Massen auf und sind dann überall anzutreffen. Eine Bestimmung ist, bei vorheriger Erkundigung, recht einfach. Im Zweifelsfall aber lieber im Forum bestimmen lassen

Artenverzeichnis

Familie	Formicidae (Ameisen)
Unterfamilie	Formicinae (Schuppenameisen)
Tribus	Lasiini
Gattung	Lasius Fabricius, 1804
Untergattung	Cautolasius Wilson, 1955
Art	Lasius flavus (Fabricius, 1782)
Deutscher Name	Gelbe Wiesenameise
Lebensraum/Heimat	frischtrockene bis feuchte Grasflächen (in Gärten, Parks usw.). Leben hauptsächlich unterirdisch. Ihre Erdnester sind oft von Gras oder anderer krautiger Vegetation überwachsen. Europa, Asien, Nordafrika, Osten Nordamerikas;
Königinnen	claustral, meist in Pleometrose; nach Auftreten der ersten Arbeiterinnen wenig heftige Kämpfe, danach räumliche Trennung der Königinnen. monogyn, bis 55% auch oligogyn.
Arbeiterinnenunterkasten	Nein, monomorph
Nahrung	tote Insekten, Honigtau von Wurzelläusen (Trophobiose)

Winterruhe	Ja
Schwärmzeit	Mai bis Oktober. Hauptschwärmzeit von Juli bis August; an warmen Nachmittagen/frühen Abenden
Aussehen/Färbung	Die Arbeiterinnen sind blassgelb bis gelbbraun gefärbt, die Köpfe der Arbeiterinnen können vereinzelt sehr dunkel sein. Die Königinnen sehen von oben aus wie Lasius niger Königinnen; die Unterseite der Gaster aber sind gelblich. Je nach Füllung des Kropfes (Sozialmagen) haben die Arbeiterinnen mehr oder weniger große Gaster
Puppen	Kokonpuppen
Körpergröße	Königinnen: ca. 7-9mm Arbeiterinnen: ca. 2-4mm Männchen: ca. 3-4 mm
Koloniegröße	bis ca. 100.000 Individuen
Luftfeuchtigkeit Arena/Nest	Arena: 30 - 50% Nestbereich: 60 - 70%
Temperatur Arena/Nest	Arena: 18 - 28°C Nestbereich: 21 - 24°C
Bodengrund Arena	Farm: Sand-Lehm Arena: Sand-Lehm
Nestformen	Erdnester zwischen Wurzelballen.
Einschätzung der Haltungsschwierigkeit	leicht